

# Eine Zeitreise ins „Schnaadem“ des Jahres 1974

**SCHNEIDHAIN** Oliver Ernst sichtet und bearbeitet das Filmmaterial Hubert Müllers – Vorführung am 17. November

VON ESTHER FUCHS

Gehen wir 50 Jahre zurück. Helmut Schmidt löste damals Willy Brandt als Kanzler ab. Deutschland wird nach einem 2:1-Sieg gegen die Niederlande Fußballweltmeister. Ein Liter Normalbenzin kostet 83 Pfennige. Wieso blickt die Taunus Zeitung zurück ins Jahr 1974? Schneidhains Heimat- und Brauchtumsverein (HBV) liefert den Anlass, denn er führt am Sonntag, 17. November, einen Film auf, der sich um Schneidhain 1974 dreht. Wie ging es seinerzeit in „Schnaadem“ zu? Wie sah es aus? Was passierte? Der Verein hilft jenen, deren Erinnerung ein wenig verblasst ist, auf die Sprünge und zeigt, was damals so alles im Ort los war. Auch für Leute, die das Schneidhain jener Zeit nicht kennen oder noch zu klein waren, um sich zu erinnern, veranstaltet er sein zweites Heimatkino, bei dem er fünf Jahrzehnte zurückspult.

„Herr der Technik“ und mitten in den Vorbereitungen ist wieder HBV-Vize Oliver Ernst. Mit Hingabe sichtet und bearbeitet er das alte Filmmaterial, das einst Hubert Müller aufnahm. Müller war zeit seines Lebens mit der Kamera unterwegs und hielt in seinen Jahresrückblicken Leben und Geschichte fest. „Ich suche die schönsten Momente heraus, die Glanzlichter, die für alle interessant sind“, erklärt Ernst und sitzt dazu derzeit oft am PC. Die Filme werden in eine kompakte, kurz-

weilige Form gebracht, um den Zuschauern einen unterhaltsamen Nachmittag zu bieten. Schon letztes Jahr erweckte der HBV die Filmschätze zum Leben. 250 Zuschauer fanden sich ein, und auch dieses Jahr hofft der Verein auf ein großes Publikum. „Letztes Mal haben wir die Jahre 1970 bis 1975 gezeigt, mit dem Fokus auf 1973. Diesmal rückt 1974 in den Mittelpunkt. Für mich ein besonderes Jahr. Ich wurde eingeschult“, erinnert sich der Schneid-

hainer Bürger und Ehrenamtliche schmunzelnd. Noch heute steht im Wohnzimmer das Foto, das ihn mit einer gelb gepunkteten Schultüte zeigt.

## Ein Stück Heimatgeschichte

Der Nachmittag wird darüber hinaus auch auf das Jahr 1984 eingehen. Zwischen den Vorführungen gibt es eine Pause, in der die Zuschauer Popcorn, Eiskonfekt

und Getränke kaufen können. Vereinsmensch Oliver Ernst und seine Freunde aus dem HBV interessieren dabei auch für Veranstaltungen, die der HBV auch heute noch organisiert. „Wie sah die Kerb damals aus?“, überlegt er laut. „Gab es ein Karussell? Einen Autoscooter oder ein Festzelt? Und wie war das eigentlich mit dem Baum? Gab es einen Umzug?“ Sicher werden auch lebendige Bilder über Feuerwehr, Sportvereine, historische Straßen

und Gebäude zu sehen sein. Die alten Filme von Müller sind ein wahres Schatzkästchen an Erinnerungen und ein Stück Heimatgeschichte, das nach Müllers Tod dem Stadtarchiv übergeben wurde.

Das Heimatkino ist nur ein Teil im Jahreskalender des HBV, der mittlerweile an der 200-Mitglieder-Marke kratzt, wie der Vorstand berichtet. Am Samstag, dem 14. Dezember, wird wieder zum „Schneidhainer Hüttenzauber“ ab 14 Uhr vor die Heinrich-Dorn-Halle eingeladen. Die kommende Fastnachtskampagne wirft ihre Schatten voraus. Die Tanzballerlets trainieren schon lange, und die Büttenredner feilen an den Pointen. Zudem sammelt der HBV noch Spenden für seine Weihnachtssternaktion: Dank vieler großzügiger Spender erstrahlt Schneidhain zur Weihnachtszeit schon in hellem Lichterglanz. Ziel ist es, nun auch noch den hinteren Ortsteil in Richtung Rettershof festlich zu schmücken.

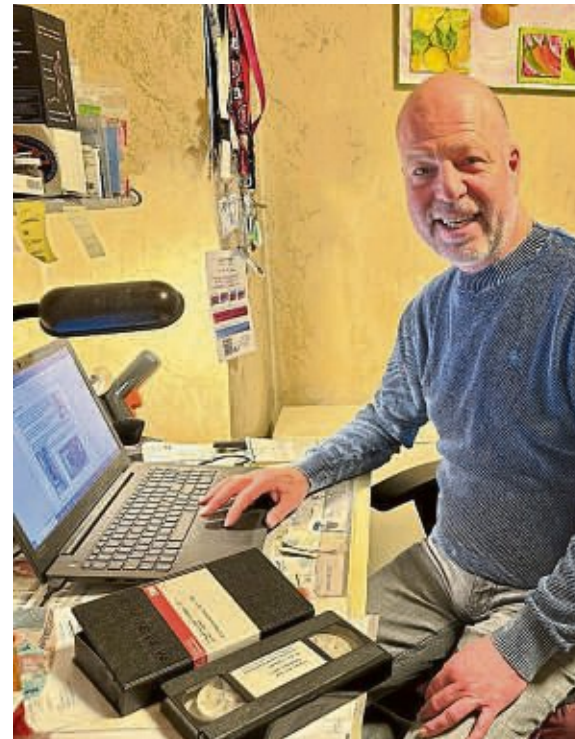
„Wir freuen uns auf alle, die dabei sein möchten. Sei es beim Heimatkino oder beim Hüttenzauber“, sagt Oliver Ernst.

## Der Kinonachmittag

Der Film „Schneidhain im Jahre 1974“ mit Aufnahmen des inzwischen verstorbenen Hubert Müller ist am Sonntag, 17. November, in der Heinrich-Dorn-Halle zu sehen (16 Uhr, Rosserstraße/Am Hohlberg). Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.



Oliver Ernst als Abc-Schütze 1974...



...und am heimischen PC.

FOTO/REPRO: EFX: